

Rückblick auf 80 Jahre Bezirksschützenverband Visp

Nachgelesen in den alten Protokollbüchern, noch sorgfältig handschriftlich verfasst.....

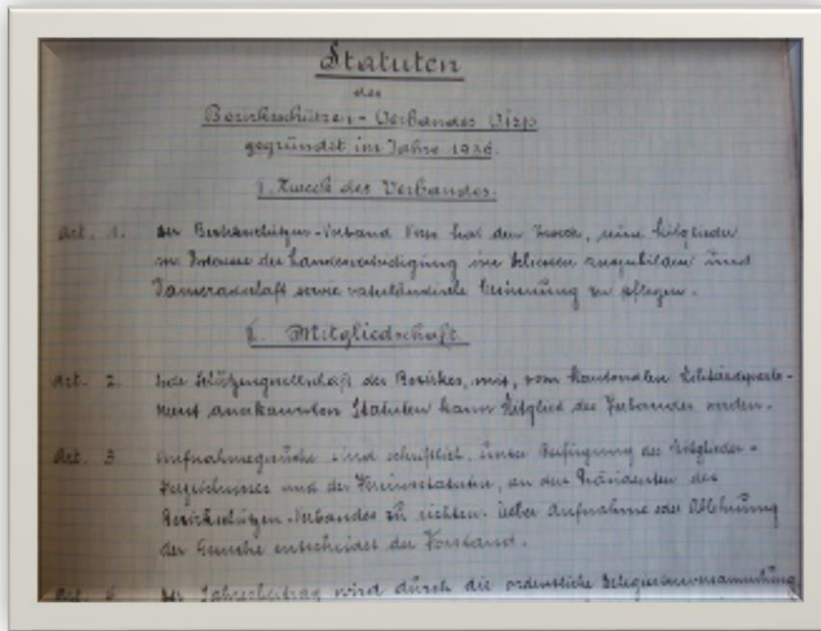


1. Präsident (1936) des BSV Visp: Max Venetz

Das erste noch erhaltene Protokollbuch des BSV Visp datiert aus dem Jahr 1945 und beginnt mit einer handschriftlichen Abschrift der Statuten aus dem Gründerjahr 1936. Eine wahre Augenweide, wenn man die schön geschwungenen Buchstabenfolgen der heute in die Verbannung geschickten Schnürlischrift vor sich sieht.....Es könnte eine Seite aus einem Kalligraphie-Lehrbuch sein....

Tipps für den/die Leser:

- Sätze und Satzfragmente zwischen „----“, sind wörtliche Zitate aus den BSV-Protokollen und sollen das authentische Lesen ermöglichen.
- sic: wortgetreu wiedergegeben (lat.)
- Abkürzungen: BSV : Bezirksschützenverband Visp
- BS : Bezirksschiessen
- DV : Delegiertenversammlung, eigentlich Generalversammlung



Abschrift der Statuten aus den Jahr 1945

1945 DV in Bitzinen/Visperterminen

Auf den Tag genau 7 Monate nach Kriegsende, am 8. Dezember 1945, trafen sich die Delegierten des BSV in der Wohnung des Schützenkollegen Matthias Gottsponer in Bitzinen (Weiler unterhalb von Visperterminen mit eigenem Schützenverein!). Anwesend waren alle Vereinsdelegierten mit Ausnahme des SV Zermatt, der gleichenjahrs dem BSV beigetreten war. Oder blieben die Zermatter irgendwo in Visp stecken?

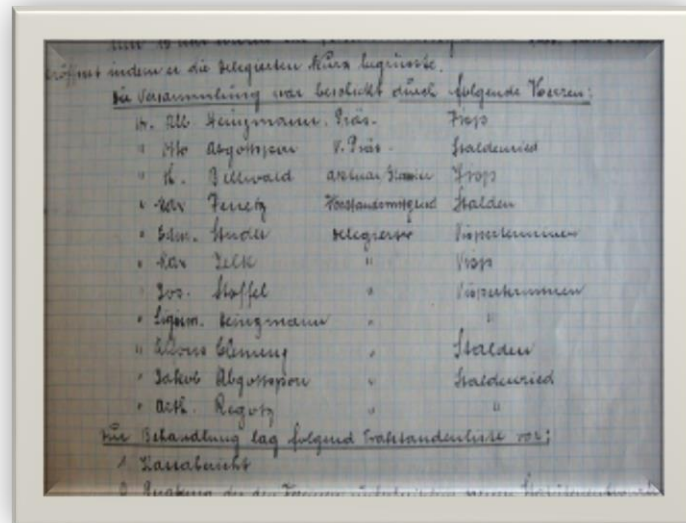
Beanstandet wurde an der DV einzig eine Ausgabe von Fr. 31.50, herrührend von einer Autofahrt, welche sich 3 „Herren“, die das Verbandsschiessen in Bitzinen leiteten, in „unrechter Weise“ erlaubt hätten. Dem Interpellanten wird erklärt, dass diese drei Herren an allen 4 (!!!) Schiesstagen zur Verfügung standen und sich teilweise auch auswärts verpflegen mussten. Der Betrag von Fr. 31.50 könne deshalb ruhig verantwortet werden und habe mit der Autofahrt nichts oder wenig zu tun; es sei denn, „dass die neue Strasse unter der Last der 3 Visper Schützen Schaden genommen hätte“. So wörtlich im Protokoll nachzulesen....Waren die 3 Visper Schützen derart gewichtig?

Mühe bekundete die DV mit der Vergabe des „Verbandsschiessens“ 1946. Da man offenbar den nicht erschienenen Zermattern nicht so recht traute, wurde der Ball dem SV Stalden zugespielt. Dieser argumentierte allerdings, man müsse zuerst die Verlegung des Schiessstandes abwarten. (Wo war der alte Stand?) So übernahm Staldenried die Austragung des 2. Nachkriegs-Schiessens des BSV .

Der Pistolenklub Lalden bewarb sich schriftlich um eine Aufnahme in den BSV. Reaktion des Vorstandes: Zuerst müssen die Laldner Pistoleros anerkannte Statuten vorlegen. Gar eine Rote Karte

erhielten die Zermatter Schützen, die sich vorläufig nicht mehr als Angehörige des BSV Visp betrachten durften. Somit umfasste der BSV Visp nach Kriegsende nur mehr die Vereine Bitzinen, Stalden, Staldenried und Visp!

Köstliche Formulierung unter dem Traktandum „Wahlen“: „Trotz Bereitwilligkeit der Vorstandsmitglieder, ihr Amt niederzulegen, wurden dieselbe in ihren Funktionen neu bestätigt!“ Um dem Kassier/ Aktuar das Amt etwas zu erleichtern, übernahm Studer Edmund neu die Funktion des Finanzministers. Das Vermögen belief sich übrigens auf Fr. 348.70!



Das BSV-Komitee 1945 mit dem 2. Präsidenten Albert Heinzmann, Visp

Jahresbeitrag für 1946: Fr. ---.10 oder auf gut walliserdeutsch: 10 Centimes!

Einen „Blumenstrauß“ im Protokoll erhielt Gastgeber Matthias Gottsponer, ein wahrer Diplomat, dem es offenbar mehrmals gelang, „die erhitzten Verhandlungspartner zu beruhigen und sogar eine zufriedene kameradschaftliche Stimmung herbeizuführen; kein Wunder, dass es ordentliche Mühe brauchte, den Heimweg zu finden“, so der Aktuar Th. Bellwald!

Zwei Monate später fand in Visp eine Vorstandssitzung statt, an welcher Venetz Max einen Vertreter/Nachfolger im Vorstand in Aussicht stellte. Besagter Vertreter soll aber nicht erschienen sein.....

Im März 1946 wurde eine weitere Vorstandssitzung nach Staldenried einberufen, da der Schiessplan für 1946 vom Schweiz. Schützenverband nicht angenommen wurde! Begründung des SSV: Es handle sich beim Verbandsschiessen des BSV „um ein Schützenfest nach altem Schrot und Korn“. Trotz dieser merkwürdigen Begründung beschloss der Vorstand, das Verbandsschiessen in „irgendeiner Form“ durchzuführen und „nötige Änderungen“ vorzunehmen!

Die inzwischen eingegangenen Statuten des PC Lalden sollten so bald wie möglich vervielfältigt werden, ist nachzulesen. Es wäre interessant zu wissen, wie dies 1946 technisch angepackt wurde. Am ehesten durch die bekannten Alkohol-Matrizen, die auch noch unsere Studenten-Nasen 1961 im Kollegium Brig süchtig machten.....

Was das Jahr 1946 betrifft, so sind im Protokollbuch nur Aufzeichnungen von 3 Vorstandssitzungen zu finden. Gab es eine DV oder nicht?

DV 1947 in Stalden:

Eine eher ruhige DV! Das Verbandsschiessen 1946 ergab einen Gewinn von Fr. 71.40, welcher brüderlich im Verhältnis 1:1 unter den Organisatoren und dem BSV Visp aufgeteilt wurde.

Aktuar Theodor Bellwald gab seinen Rücktritt infolge Arbeitsüberlastung bekannt. Das gab es also offenbar schon 1947! Sein Amt übernahm der Visper Walter Wimmersberger.

Wissen die heutigen Schützen noch, dass an dieser DV 1947 die Gründung eines Kantonalen Schützenverbandes Oberwallis vorgeschlagen wurde? Ziel: die Loslösung von den Unterwalliser Schützen, die knapp mehr als die Hälfte der kantonalen Vereine stellen. Von den kantonalen Versammlungen würden die Oberwalliser Schützen zudem wenig bis nichts Positives heimbringen; Schuld trägt natürlich aus Sicht der Oberwalliser die französische Sprache! Die obgenannte Idee stösst jedenfalls auf grosses Interesse!

Es fehlte nach dem Krieg offenbar auch an genügend Medaillen beim Feld- und Bezirksschiessen. Dieser Schwarze Peter wurde gleich dem neuen Aktuar zugeschoben, der dies den zuständigen Stellen „mit viel Fingerspitzengefühl“ melden sollte.

1947 sollte in Visp übrigens ein Kantonales Kleinkaliberschiessen stattfinden, dies ein trockener Satz am Ende des Protokolls.

Schlechte Nachricht an der Vorstandssitzung vom 19.3. 1948 in Unterstalden: Das BS 1948 findet nicht statt, dies infolge Munitionsknappheit. Vorrang haben offenbar das Kantonale in Sitten und das Jubiläumsschiessen in Visp (25 Jahre Sportschützen). Der Vorstand begräbt diese traurige Nachricht offenbar „mit Genuss vom „zügigem Heida“ ; erst der Beginn der Nacht mahnt zum Scheiden.....“.

DV 1948 in Visp:

2 neue Vereine sind dem BSV beigetreten: der MSV Visp und der MSV Gebädemalp/Visperterminen. Somit umfasst der BSV Visp nun 9 Mitgliedsvereine. Das BS wurde wiederum in Bitzinen durchgeführt; die Lonza AG stiftete dafür einen neuen Wanderpokal (Silber mit Mauersockel!), der gleich von den Visper Sportschützen für ein Jahr gewonnen wurde, dies mit einem für heutige Begriffe bescheidenen Sektionsdurchschnitt von 85,000 P.

Chanton Oskar (Visp) machte den Vorschlag, die Ränge 2 und 3 beim Verbandsschiessen mit Lorbeerkränzen zu belohnen, was einstimmig angenommen wird. Damals galten Lorbeerkränze eben noch etwas mehr als heute.....

DV 1949 „zu Staldenried“

Es fehlte von 9 Vereinen nur 1, nämlich der MSV Visp, der gerade an diesem Tag ein „Obligatorisches“ durchführte. Der MSV Visp war diesbezüglich also schon vor 66 Jahren sehr eifrig...

Kassabericht: Da heisst es ganz trocken: 3 Vereine haben ihre Schulden nicht beglichen..... In nobler Schützenweise werden deren Namen aber nicht im Protokoll erwähnt...

Das Verbandsschiessen 1948 konnte dann doch noch in Union mit dem Jubiläumsschiessen der Sportschützen Visp durchgeführt werden, dies trotz Munitionsmangels! Es siegte der junge Sport- und Pistolenclub Lalden (82,750 P.) vor der Grossmacht Schützenzunft Visp, Sektion Sportschützen, die offenbar gar keinen guten Tag erwischt hatten (80,000 P.) Rote Laterne: MSV Gebädemalp mit 67,333 P.

Im Einzelklassement siegt der uns älteren Schützen noch bekannte Visper Max Vicentini mit 90 P.

DV 1950 in Lalden

Die DV im Schulhaus beginnt mit 45 Min. Verspätung, da offenbar „nicht alle Schüler anwesend waren oder ihre Rechnungen nicht gemacht hatten“. Das Vereinsvermögen stieg um sagenhafte Fr. 2.90 und die Mitgliederzahl betrug 712 Schützen! Der MSV Gebädemalp überholte im Sektionsklassement seinen Rivalen von Bitzinen, der den letzten Platz belegte! Beklagt wurde schon damals ein „Abflauen“ der Teilnahme aktiver Schützen. Der BSV plant für die Zukunft und legt den Turnus für das BS bis 1958 fest, dies ohne Berücksichtigung von Zermatt. Der gesamte Vorstand mit Präsident Albert Heinzmann an der Spitze wurde mit Applaus bestätigt.

Was die Gründung eines Oberwalliser Schützenverbandes betrifft, so blieb der BSV nicht untätig. Enttäuschend war aber, dass von 59 eingeladenen Oberwalliser Vereinen nur gerade deren 12 an einer Sitzung erschienen. Der SSV ist nicht gerade begeistert von der Gründung eines Unterverbandes, könne dies aber nicht „verwehren“. Das Projekt wird vorläufig auf Eis gelegt, aber der BSV Vorstand gibt sich noch nicht geschlagen.

Oberst Bloetzer und Oskar Chanton werden als Kandidaten für die Wahl in den Kantonalvorstand vorgeschlagen.

Das nächste Traktandum sei das „heikelste“: Wie kann man die Beteiligung am BS durch ein „gerissenes Reglement“ erhöhen? Die Gemüter waren erhitzt und nur ein salomonisches Urteil, die Sektionen sollten „in Bälde Vorschläge einreichen“, führte zu einer Beruhigung. Der Abschlusstrunk fand dann aber nicht in Lalden, sondern im Stammlokal der Laldner Schützen in ...Eyholz statt!

DV 1951 in Baltschieder:

Wiederum glänzen dieselben Vereine durch Abwesenheit und haben auch weder ihre Beiträge bezahlt noch den Mitgliederbestand angegeben. Die Geduld des Kassiers mit „diesen 2 säumigen Zahlern“ wird im Protokoll speziell erwähnt! Auch Lalden kommt mit der Organisation des BS einfach nicht vorwärts. Es harzte also schon damals im Betrieb des BSV und die DV 1951 soll sogar mit 1 Stunde Verspätung eröffnet worden sein. Diese Sorgen haben wir heute zum Glück nicht mehr.....Als 2. Revisor wird vorgeschlagen: „Jemand vom MSV Visp“

Ein Delegierter ist dagegen, dass als Preise „immer Teller verabfolgt werden“. Das Komitee gibt zu bedenken, dass durch die Vielfalt der Preise, abgegeben an alle teilnehmenden Sektionen, eventuell auch der Jahresbeitrag von Fr. --.10 erhöht werden müsste.....

Erstmals taucht im Protokollbuch des BSV 1951 ein Zeitungsartikel mit dem Titel „Schiesswesen“ auf, der die Ranglisten des Standeinweihungsschiessen in Stalden enthält, dies noch in alter deutscher Schrift! Es finden sich plötzlich Namen von Schützen des SV Zermatt, denen das Schiessen offenbar besser liegt als die Teilnahme an Versammlungen.... Beim Lesen dieses Artikels tauchen viele Namen und Gesichter längst verstorbener Kameraden auf. Damen sind keine zu finden..... Josef Heinzmann selig erzielte für damalige Begriffe sehr gute 94 P. im Stich Sektion. Gerühmt wurde auch der neue, zweistöckige Schiessstand von Stalden. Er dürfte das Jahr 2016 nicht mehr überleben.....

DV 1952 in Visp

Dreimal kann geraten werden, welchem Verein die Reise nach Visp wohl zu umständlich war; sonst waren alle andern 9 Vereine durch ihre Delegierten vertreten.

Der MSV Baltschieder wäre an der Reihe gewesen, das BS durchzuführen, was aber „wegen des Schiessstandes“ nicht möglich war. So springt der MSV Visp in die Bresche und „garantiert eine einwandfreie Durchführung!“

Die Sportschützen Visp (88,176 P.) siegten laut Rangliste im WB knapp vor Lalden mit 88,142 P.

Keine Chance hatte der Antrag von Josef Stoffel, 1 Vorstandsmitglied des BSV müsse an jedem Tag des BS anwesend sein. 320 Schützen hatten 1951 an diesem Wettkampf teilgenommen, wie der WB berichtete. Anton Zeiter und Louis Heinzmann erzielten mit dem Karabiner und offener Visierung sehr gute 96 P.

Sonst scheint diese DV keine hohen Wellen geworfen zu haben, ausser dass ein unentschuldigt abwesendes Vorstandmitglied kurzerhand durch ein neues, offenbar motivierteres ersetzt wurde.....

DV 1953 in Gspon!!!!

Nur 5 Vereine nahmen „im schönen neuen Haus des Otto Abgottspon“, Schützenmeister, im hoch über dem Vispental gelegenen Gspon teil. Entschuldigt waren allerdings die beiden "Tärbiner" Vereine „wegen schlechten Wegverhältnissen“. Die DV fand ja auch mitten im Winter statt, nämlich an einem 1. Februar! Stolz dafür der Bestand der BSV-Schützen, nämlich 776! Da ein Verein noch einen Beitrag schuldig ist, kann auch die Decharge-Erteilung für den Kassier nicht erteilt werden. Hoffentlich konnte er bis zu nächsten DV ruhig schlafen!

Das BS 1952 wurde übrigens vom MSV Visp „flott und nett“ durchgeführt und von 8 Sektionen des BSV besucht. Sieger einmal mehr die Sportschützen Visp, die sich in diesen Jahren langsam zur Schützengrossmacht mauserten!

Baltschieder und Stalden mussten für das BS 1953 schon wieder forfait geben. Somit kam Staldenried zum Zuge. Im Turnus für die nächsten paar BS ist zu lesen: „1957 Sportschützen Visp, sofern 1 neuer Stand!“

Die FS Staldenried entschuldigten sich durch Schützenkamerad Regotz übrigens für die Nichtteilnahme am BS Visp. „Grund: „schwerer Stand etc.“ Ein Herr Pfammatter vom MSV Visp war damit gar nicht einverstanden und es kam zu einem „bunten“ Rededuell Regotz-

Pfammatter, welches „ohne Sieger und Verlierer“ endete....Die beiden spendeten dafür der Versammlung „eine gute Turnee“ .

Da die Visper den Wanderpreis definitiv geeignet haben, muss sich der Vorstand auf die Suche nach einem neuen Pokal machen. War der neue Sponsor wieder die Lonza?

Im Gruppenwettkampf siegte das Quintett „Aroleid Zermatt“ Wer erinnert sich an die Namen dieser 5 Schützen?

Trotz der in BSV-Rekordzeit durchgeführten DV bleibt man noch lange zusammen und kehrt wörtlich „Abendsspät“ ins Tal herunter, denn es gilt die „Weinspenden“ zu geniessen und „unter Schützenkameraden lässt sich fröhlich leben, nette Freundschaften haben sich bewährt!“

1954: Hotel Viktoria Stalden

Begrüsst wird die neue Sektion St. Niklaus. Bedauert wird, dass „die sympathische Sektion Baltschieder“ aus dem Verband ausgetreten ist.

Die Zunahme des Vermögens um Fr. 128.08 kann nur dem rührigen Kassier verdankt werden, was die Versammlung auch „einhellig mit Freuden“ zur Kenntnis nimmt. Statt Applaus gibt es für den positiven Bericht des Präsidenten „ein starkes Kopfnicken“. Die Sportschützen Visp dominierten mit ihrer starken Sektion den Bezirkswettkampf und konnten den von der Volksbank Visp gestifteten Pokal in Empfang nehmen, Qualität und Quantität beim BSV nehmen erfreulicherweise zu, wie es im Protokoll schwarz auf weiss nachzulesen ist. Der gesamte Vorstand demissioniert und wird „zum Leidwesen aller“ wiedergewählt. Der Aktuar entbehrte also nicht eines gewissen Humors!

Nicht weniger als 450 Schützen nahmen am Jubiläums- und BS 1953 in Staldenried teil! Eine tolle Zahl! Gerühmt wurden der neue Stand, die Fahrt mit der Luftseilbahn und die schönen Kranzabzeichen!

Bei den Gruppen finden wir das Quintett „Lichten“ aus Leuk auf dem sehr guten 3. Platz. Die Zeit, wo Nichtbezirksgruppen vom BS ausgeschlossen waren, sollte also erst noch kommen. Auch Ausserberg „Hohbiel“ und die „Zentrumschoner“ aus Raron klassierten sich weit vorne. Bei den Einzelschützen dominierten vor allem Visper: 8 unter den ersten 11 Tellensöhnen!

Endlich ist der SV Stalden in der Lage, das nächste BS durchzuführen, welches im Zeitraum von Mitte August bis Mitte September stattfinden soll. Als nächster Tagungsort wird Bitzinen „oder nahe daneben“ vorgeschlagen...

Ob das Feldschiessen 1954 in Gspon oder Staldenried stattfinden soll, steht noch nicht fest. Hat hier der Aktuar wohl richtig zugehört oder gab es in Gspon tatsächlich einen Schiessstand?

Ein Verein bekam in den nächsten Tagen nach der DV einen Mahnbrief, endlich seine Schulden zu begleichen, ansonsten er aus dem Verband ausgeschlossen würde. Auch das unkameradschaftliche Verhalten dieses Vereins wird bemängelt. Was die Identität dieses Vereins betrifft, so schweige des Sängers Höflichkeit....

Nach gut 2 Stunden wünschen sich alle „gute Gräde“ für 1954 und sitzt wie immer noch gemütlich beisammen.

DV 1955 in Bitzinen (Haus Gottsponer Matthäus)

Eröffnet wird die circa 20. DV des BSV mit einer Schweigeminute für den verstorbenen Gründerpräsidenten des BSV, den Staldner Max Venetz; gedacht wird seines „so frühen und jehen Weggangs, denn er war allen als netter und flotter Schützenkamerad“ bekannt.

In der Präsenzliste taucht erstmals der Name von Schützenkamerad Richard Imhof aus Visp auf, der uns allen noch bestens als grosszügiger Aufrunder von Schützenresultaten und geselliger Kamerad bekannt ist. So spricht man heute in Visp noch von einem „Imhof-Zääni“.....

Schützenmeister Otto Abgottspon liess ich wegen eines Skirennens in Gspon entschuldigen! Der Revisorenbericht von Anton Venetz ist „gnädig“, dies trotz einer Abnahme des Vermögens von Fr. 66.16!

Beim Absenden sind es für einmal die Feldschützen aus Staldenried, die den sieggewohnten Vispern vor der Sonne stehen. Die Gastgeberschützen belegten den 3. Rang unter 9 Sektionen. Die neuen Sektionspreise, gravierte Holzteller, fanden bei den Schützen gute Aufnahme. Das Kranzabzeichen für die Einzelschützen soll allerdings ein neues Motiv erhalten, denn das alte „besitzt für viele Schützen keinen Reiz mehr!“.

Bei den Gruppenresultaten siegte das Quintett „Rhone“ aus Lalden vor den Visper Sportschützen und der Gruppe „Jud“ aus Visperterminen. Selbstironie!?

Das BS 1955 soll auf dem neuen Stand von Bitzinen durchgeführt werden, da es hier jetzt 6 Scheiben habe statt deren 5!

Der Schwarze Peter, der letztes Jahr seine Schulden nicht bezahlt und sonst nicht gerade mustergültiges Verhalten an den Tag gelegt haben soll, bittet nun wieder reumütig um Wiederaufnahme in den BSV. „Dem steht nichts mehr im Wege“, so der Wortlaut im Protokoll! Es folgt einstimmige Wiederaufnahme des SC XY, da auch dessen Schulden beglichen worden seien.

DV 1956 in Visp (Schützenlaube der Zunft) Erste Frau in der Rangliste!

Für einmal kann Präsident Albert Heinzmann auch einen Vertreter von Zermatt in der Person von Franz Biner begrüessen, der „den Weg zur Bezirkshauptstadt nicht scheute trotz der Kälte und dem Schnee!“ Der Schützenmeister des BSV konnte wieder nicht „unter uns weilen, es war ein zu wichtiges Skirennen im Gspon!“

Das Protokoll wurde zum Leidwesen des Aktuars angenommen..... Er hoffte wohl auf eine Abwahl! Gerühmt wird auch der Kassier, der „das Eintreiben der Schulden aus dem ff versteht; seine Grösse macht wohl allen Angst, in seine Klauen zu geraten!“ Das Vermögen des BSV nimmt um sagenhafte Fr. 101.13 zu.

Im Jahresbericht des Präsidenten wird von „einem noch nie dagewesenen Ereignis gesprochen; sogar eine Frau (Veronika Sigrist aus Zermatt) mass ihre Schützenkunst und dies zum Besten für den Verein von Zermatt. Man sieht, wie fortschrittlich der Schützenverband beider Vispertäler ist.“

Die Amazone aus Zermatt, wohl die Gattin von Hugo oder Arthur Sigrist, kam im Sektionsstich auf 85 P. und liess manchen erfahrenen und jungen Schützen hinter sich! Sektionsieger wurden die frischgebackenen Schweizer Meister in Olten, die Sportschützen Visp! Vermisst wurden im WB wörtlich „die Schützen aus dem Saastal, hat es dort doch auch sehr treffsichere Tellensöhne!“

Bei den Wahlen muss sich der Vorstand wiederum dem Wunsch der Versammlung fügen: „Achtung, bald regieren im BSV graue Bärte!“ heisst es resigniert im Protokoll...

DV 1957 in Visperterminen: Kurz und bündig...

BSV Vorsitzender Albert Heinzmann begrüsst die zahlreichen Delegierten in seinem Heimatort, „dort wo die Frauen auch auf die Schützenlaube sich nicht scheuen zu gehen!“ Der Bestand an BSV-Schützen nähert sich langsam der Tausendergrenze. Und der Jahresbeitrag beträgt immer noch bescheidene 10 Rappen! Dagegen muten heutige Jahresbeiträge von Fr. 100.-- schon fast inflationär an! Festgelegt werden schwarz auf weiss auch die nächsten 10 Bezirksschiessen bis 1966!

Fast sybillinisch-rätselhaft die Bemerkung unter der Turnusliste: "Wer aus der Reihe fällt, fällt aus dem Turnus!" Lange brauchte der Verfasser dieser Schrift, um den folgenden unvollständigen Satz zu entziffern: "Als neue Sektionsauszeichnung gelangt dieses Jahr ein Bronzeteller....."

Das Protokoll 1957 fällt sehr kurz aus; dafür sassen die Delegierten bei Stoffel Josi im Hotel Gebädemalp „bei einem bäumigen Zvieri und beim Heiden gemütlich beisammen“.

DV 1958: Zu Stalden im Hotel Bellevue:

Turbulentes Jahr

Die Abwesenheit der Zermatter Schützen „schokiert“ die Delegierten, „wollen sie doch das Bezirksschiessen durchführen....“

Das Jahr 1958 wird in die Geschichte des BSV eingehen, kommt es doch zur Fusion der beiden „Tärbiner“ Vereine Bitzinen und Gebädemalp und heisst nun neu MSV Bitzinen. Dafür trennt sich der MSV St. Niklaus in zwei Vereine: der 2te Verein betitelt sich MSV St. Niklaus –Ried und ist noch nicht Mitglied des BSV Visp!

Gar seinen Austritt aus dem BSV gibt der MSV Visp, dies aus Mangel an Interesse seiner Schützen.

Das BS wurde von den Staldnern mustergültig durchgeführt. Es siegten die Sportschützen Visp mit 20 Teilnehmern vor dem MSV Bitzinen und dem Pistolclub Stalden. Völlig im Dunkeln tappen die Delegierten, was das BS 1958 betrifft. Zermatt hat zwar seine schriftliche Zusage gegeben, aber viel mehr weiss niemand, ausser dass es „wahrscheinlich im Herbst“ stattfinden wird. St. Niklaus wird als Nothelfer bestimmt, falls es mit Zermatt nicht klappen sollte.

Das neue Reglement des BS sieht einen Sektionsstich und einen Gabenstich vor mit Gesamtkosten von Fr. 16.50 pro Schützen. Das wird von den Delegierten allgemein als zu teuer empfunden, besonders für die Jungschützen!

Unter dem Traktandum Wahlen geben drei Vorstandsmitglieder den Austritt und „wollen sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen; es sollen doch endlich Jüngere die Ablösung nehmen“. Immerhin lässt sich Präsident Albert Heinzmann nochmals zur Wiederwahl überreden. Neu im Komitee Einsitz nehmen Karl Abgottspon aus Staldenried und Ignaz Truffer, Lalden.

Unter Diverses heisst es fast traurig: „Niemand meldete sich zu Wort, nicht einmal um dem Vorstand für seine Arbeit zu danken, ein Zeichen, dass es doch endlich alle froh waren, dass neues Blut kam.“

Dafür offeriert der neue Vorstand aus der Vereinskasse ein Zvieri aus Salametti und Käse, „in der Hoffnung, einen guten Eindruck schon früh hinterzulassen“. Zusammen mit den vom Pistolenclub Stalden gestifteten einigen Litern Wein bleiben die Schützen noch lange zusammen.....

Der „Vorstand“ konstituiert sich an einer folgenden Sitzung wie folgt:

Präsident: Albert Heinzmann, Visp
Vize: Edmund Studer, Visperterminen
Kassier: Karl Abgottspon, Staldenried
Sekretär Ignaz Truffer , Lalden
Beisitzer: Otto Berchtold, Stalden

Somit gilt es auch, sich in den folgenden Protokollen an eine neue Schrift zu gewöhnen.....

Konnte der BSV-Präsident an erwähnter Sitzung wegen der Hl. Firmung nicht teilnehmen, war die Reihe am Aktuar, der wegen „des Lonza - 12ers“ der 2. Vorstandssitzung fernbleiben musste. Der neue Sekretär erhielt dann noch einen speziellen Auftrag, den Zermatter Schützen nicht abgeholte Kränze und Teller nachzusenden....

DV 1959 in St. Niklaus

Endlich Zuwachs aus dem Saas-Tal, nämlich der Militär-Schiessverein Saas-Fee! Nach dem Gesuch von Juni wurde der Verein provisorisch bis zur nächsten DV aufgenommen! Die Saaser Schützen durften damit auch am BS in Zermatt teilnehmen.

Dieses war trotz grosser Anstrengungen der Organisatoren kein grosser Schützenmagnet. Nur gerade 135 begaben sich an den Fuss des Matterhorns; 38 von ihnen kehrten mit dem „Matterhorn an der Brust“ nach Hause zurück! Vom unmittelbaren Nachbarn St. Niklaus sollen sogar nur 4 Schützen in Zermatt geschossen haben. Alte Rivalitäten?

Am besten zurecht kamen mit dem Stand in Zermatt die Staldenrieder. Sie siegten vor den Sportschützen Visp und den Gastgebern. Der noch heute lebende Felix Abgottspon aus Staldenried kehrte als stolzer Einzelsieger (92 P.) nach Hause zurück vor einem gewissen Dr. Ernst Ort aus Visp (92 P.) und dem legendären Visper Gemeindepolizisten Jakob Ghezzi (90 P.)

Wie kann das seit 2 Jahren festgestellte Defizit des BSV gebremst werden? „Chanton Visp“ (so im Protokoll) regt an, die Sektionsgabe Holzteller erst nach dem Schiessen anfertigen zu lassen; dann würden nicht „zwei Holzteller im Rest bleiben, die nachher nicht mehr verwendet werden können“. Chantons Antrag kommt durch...

Die hohen Sitzungskosten werden vom Präsidenten damit begründet, dass das Komitee fast zur Gänze neu besetzt wurde und es daher mehr Sitzungen gebraucht habe, bis der BSV-Betrieb wieder laufe.... Die schwungvolle Schrift des neuen Aktuars lässt vielleicht auch auf neuen Schwung im Komitee schliessen....

24. DV des BSV in Stalden (5. März 1960)

Die Sitzung wird mit einem Nachruf auf den verstorbenen BSV-Präsidenten Albert Heinzmann eröffnet, der am 24. Dezember 1959 zu Grabe getragen wurde. Seine grossen Verdienste und sein langjähriger Einsatz als BSV-Präsident wurden von Vize Edmund Studer entsprechend gewürdigt.

Einmal mehr zeigte sich der Vorstand „schockiert“, dass gerade die Neumitglieder Saas-Fee und Eyholz“ nicht durch Delegierte vertreten waren.....“. Dennoch wurde Eyholz einstimmig aufgenommen! Damit erreichte der BSV Visp erstmals die Zahl von 10 Vereinen! „An das Fehlen von Zermatt hat man sich bereits gewöhnt“, vermerkt der Aktuar lakonisch.... Am Vorstandstisch war nun der Stuhl von Albert Heinzmann leer.....

Der MSV St. Niklaus hatte es übrigens nicht geschafft, seinen Schiessstand bis zum BS betriebsbereit zur Verfügung zu stellen. So sprang der MSV Bitzinen „in letzter Stunde“ ein, was ihm laut Protokoll hoch angerechnet wurde. Belohnt wurden die Organisatoren mit 196 Schützen, davon 61 mit Heimvorteil. Dem MSV Bitzinen blieb aber sage und schreibe Fr. 8.65 an Gewinn; das BS wurde in den letzten Jahren immer mehr zu einem Defizitgeschäft.... Viele Schützen, die mit den Auszahlungen nicht mehr zufrieden seien, würden übrigens vergessen, dass die Kranzauszeichnung auch eine Art „Auszahlung“ sei, ist im Protokollbuch deutlich vermerkt! Auch dass gewisse Vereine nur ihre Eliteschützen ans BS entsenden, sei nicht unberechtigte Kritik!

In der Rangliste finden wir an der Spitze auch einen bekannten Hockeyspieler, nämlich Herold Truffer aus Eyholz, der mit 94 P. auf dem 3. Rang zu finden ist. Erstmals verliehen wurde der Titel eines Schützenkönigs am BS, dies in der Person des Staldenrieders Werner Summermatter vor Vizekönig Emil Stoffel aus dem Heidadorf! Im „Volksfreund“ wurden alle Resultate unter dem Titel „Frei- und Bezirksschiessen“ veröffentlicht und statt „Schiesssport“ hiess es immer noch „Schiesswesen“...

Josi Heinzmann, Visp, schlägt der Versammlung den langjährigen BSV-Vize Edmund Studer zum neuen Vorsitzenden vor, was denn auch von der Versammlung einstimmig gutgeheissen wird. Josi Heinzmann selber rückt als 5. Mitglied in den Vorstand nach und wird kurz danach Vizepräsident.

Endlich, könnte man fast aufatmend sagen, wird auch der Jahresbeitrag von 10 auf zwanzig Rappen erhöht. Stalden organisiert das BS und zwar „Sonntag vor Mitte August und über Mitte August“. Das ginge heute wohl nicht mehr....

An einer konstituierenden Sitzung des Vorstandes nahm dieser zur Kenntnis, dass laut Erlass des EMD (heute VBS) keine Kombination von Bezirk- und Freischiessen mehr geduldet würden. Damit erübrigte sich der Antrag eines Visper Schützen von selbst, diese Anlässe zu trennen....

DV 1961 in Gspon

Die DV begann mit 1 Stunde Verspätung, da der Aktuar in Visp „stecken geblieben“ war....Entschuldigt war auch Kassier Karl Abgottspon, der immer noch an den Folgen eines schweren Unfalles litt, sowie der anderswo engagierte Vize Josef Heinzmann. Somit waren am Vorstandstisch nur 3 Mitglieder zu sehen.

Der SV Zermatt habe in den vergangenen 12 Jahren gerade 1 x physische Anwesenheit gezeigt. Dafür überraschen die Zermatter mit einem Mitgliederbestand von genau 200 Schützen; nur St. Niklaus hat noch 1 Schützen mehr, nämlich 201. An diese Schützenflut kommen nicht einmal die Sportschützen Visp mit nur 132 Tellensöhnen heran! Jetzt sind genau 1004 Schützen im BSV gemeldet! Und schon meldet sich ein neuer Interessent, nämlich der SV Embd, der einstimmig in den BSV aufgenommen wird. Die Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. --.20 zeigt positive Folgen, das Vermögen nimmt wieder zu und beträgt Fr. --.73 pro BSV Schütze... oder Fr. 733.62.

Diverse Anträge, das Programm des BS zu verkleinern, „weil es einfach zu teuer ist“, scheiterten an den Vorgaben des EMD; solche Schiessen müssten mindestens 24 Schuss umfassen!

Schützenkönig des Jahres 1960 wurde der allen bekannte und viel zu früh verstorbene Visper Sportschütze Roger Müller!

DV 1962 in Lalden

Die DV beginnt mit der obligaten Stunde Verspätung, da man „wieder mal umsonst auf die Vertreter der beiden Täler wartete“. Von 11 Vereinen waren nur gerade deren 6 vertreten, und zwar aus der unmittelbaren Umgebung von Visp. Das Wetter konnte an dieser Absenzenflut nicht schuld sein, fand doch die DV Ende Juni statt!

Der SV Lalden unter Präsident Hutter Ludwig erklärt sich bereit, das BS 1962 durchzuführen, aber als Auswärtsspiel auf dem Stand von Eyholz....

Karl Abgottspon musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen und auch Studer Edmund wollte nicht mehr an der Spitze des BSV stehen; wer aber Josef Heinzmann kannte, weiss, dass es ihm gelang, den Visperterminer nochmals zu einer weiteren Amtsperiode zu überreden. Neu in den Vorstand gewählt wurde der junge Arnold Abgottspon aus Staldenried!

Präsident Studers Anliegen und das seines verstorbenen Vorgängers scheint langsam in Erfüllung zu gehen: das BS auf dem neuen Stand von Visp („Schwarzer Graben“) mit einem sog. „Martinischiessen“ zu verbinden. Dabei schwebte den Initianten eine Art historisches Schiessen wie das von Morgarten oder Rütli vor. Im WB – Bericht ist dann einige Wochen später schon von einem „Mannenmittwochschiessen“ die Rede. Nicht zufrieden war Studer mit der prozentualen Beteiligung am Bezirkschiessens: Nur gerade 16% liessen sich an diesem Wettkampf sehen!

Köstlich der Vorschlag eines Schützen, doch pro Jahr am BS einfach nur 12 Patronen zu verschiessen und die andern 12 vorgeschriebenen Schüsse einfach 1 Jahr später! Heute möchten wohl viele Schützen mehr Patronen verschiessen als vor 50 Jahren!

In der Rangliste fällt 1 Name auf: Franziskus Lehner, Saas-Fee! Es handelt sich – Irrtum vorbehalten – wohl um den Pfarrer von Saas-Fee, der ein leidenschaftlicher Schütze gewesen sein soll!

DV 1963 in Visperterminen

Knapp die Hälfte der Vereine war im Heidadorf an der DV vertreten, im Gegensatz zum vollzähligen Komitee. Die Visper Delegation Heinzmann und Valsecchi versichert, dass 1964 der neue Schiessstand in Visp betriebsbereit sein werde und sie auch das BS durchführen können!

Am Schluss seines ausführlichen Jahresberichts stellt Präsident Studer fest, dass es „allgemein eine gewisse Krise in den Schiessvereinen gebe!“ So nahmen am BS in Lalden Eyholz weniger als 15% aller BSV-Schützen teil!

Der BSV Visp soll übrigens kantonale intervenieren, dass das Oberwallis wieder mit 11 Gruppen am Kantonalfinal in Sitten teilnehmen darf und nicht nur mit deren 9. Die DV schliesst nach rekordverdächtigen 60 Minuten. Präsident Studer träumt abschliessend von 200 Schützen am BS in Bitzinen.....

DV 1964 in Visp

Die DV in der „Kanne“ in Visp begann mit einer Überraschung. Präsident Edmund Studer hatte schriftlich seine Demission eingereicht, dies 3 Monate vor der DV. Vielleicht wollte er sich auf diesem Wege auch den Überredungskünsten seines Vize Heinzmann entziehen. Der Dank für seine langjährige Arbeit im BSV Vorstand war Studer aber gewiss! Von den abwesenden Sektionen hatte es nur gerade St. Niklaus für nötig befunden, sich telefonisch zu entschuldigen.

Innerhalb des BSV kam es zu einer „Heirat“: Der Pistolclub Stalden und der SV Stalden fusionieren und nennen sich ab jetzt MSV Stalden!

Was das BS 1963 betrifft, so ging Studers Traum tatsächlich in Erfüllung. 226 Schützen nahmen daran teil und bereiteten so dem abtretenden Präsidenten ein schönes Abschiedsgeschenk! Nur 1 Verein konnte zahlenmässig nicht rangiert werden, St. Niklaus! Sieger einmal mehr die Sportschützen Visp vor der Heimmacht SV Bitzinen! Die grosse Freude über den Einnahmenüberschuss von Fr. 625.60 wurde sogleich getrübt: man müsse von dieser Summe noch die Kränze bezahlen..... Stoffel Kasimir aus Visperterminen nimmt neu Einsitz im BSV Komitee.

Nun galt es noch, einen neuen Präsidenten und eine Vize zu wählen. Dies ging mit Applaus relativ schnell über die Bühne. Josef Heinzmann steht ab 1964 an der Spitze des Verbandes und Berchtold Otto wird Vize. Heinzmann dankt für das Vertrauen und glaubt „in seiner Bescheidenheit, dass er nicht der richtige Mann sei für diesen Posten, da er schon sehr beansprucht sei.....“

Nach einer hitzigen Diskussion über das Sektionsreglement am BS wurden die Gemüter bei einem Walliser Teller und Wein rasch wieder besänftigt.....

DV 1965 in Stalden

Stolze 1148 Schützen zählt der BSV 30 Jahre nach seiner Gründung im Tagungsort Stalden! Zermatt glänzt mit 217 Schützen in seiner Sektion, aber wiederum hatte keiner von ihnen Zeit oder Lust, an der DV teilzunehmen.

Erstmals konnte das BS auf dem neuen Stand in Visp absolviert werden, was aber nicht etwa mehr Schützen anlockte, sondern eher weniger, nämlich -39 gegenüber dem Vorjahr! Dabei wurden doch in einer Vorstandssitzung die Anzahl Pflichtresultate im Wettkampf Sektion provisorisch von 12 auf 9 reduziert! Vielleicht wurde das Bezirksschiessen auch einfach zu spät im Jahr durchgeführt, nämlich Ende September und anfangs Oktober! Verbal hart gefightet wurde an der DV darüber, ob man das Bezirksschiessen in Zukunft jeweils kombiniert mit einem andern Wettkampf (Einweihungsschiessen etc.) oder für sich allein durchführen sollte. Die Abstimmung ergab mit 14-7 Stimmen eine zukünftige Trennung dieser Anlässe! Logische Konsequenz: die Staldner Schützen teilten wohl etwas enttäuscht mit, dass sie in diesem Falle kein Bezirksschiessen 1865 durchführen würden! Dafür sprang Saas-Fee ein.... Stalden dachte nämlich an ein Fahnenweihsschiessen, kombiniert mit dem Bezirksschiessen...

„Es galt noch ein heisseres Eisen abzukühlen als das, das eben abgekühlt wurde, nämlich das neue Reglement für den Sektionswettkampf“ so heisst es in wunderschöner Schreibschrift im Protokoll, verfasst von Ignaz Truffer. Aus insgesamt 3 Vorschlägen wählten die Delegierten denjenigen von Staldenried mit minimum 9 Pflichtresultaten!

Ob die Schützen nach dem Ende der DV noch zusammensassen oder nicht, steht leider nicht im Protokoll, aber nehmen wir es einmal an, dass Kameradschaft über Reglemente und Abstimmungen gestellt wurden wie bisher immer!

DV 1966 in Saas-Fee

Den Schützen aus Visp scheint der Stand in Saas-Fee nicht gelegen zu haben, wurden sie doch am BS des SV „Dom“ Saas-Fee nur Vierte hinter Sieger Staldenried, Saas-Fee und Lalden!

Warum nahm wohl kein einziger Eyholzer am Wettkampf teil? Das wird wohl immer ein Rätsel bleiben!

Der gesamte Vorstand demissioniert, sei es wegen Wohnortswechsel, Arbeitsüberlastung und 16-jähriger Zugehörigkeit (Otto Abgottspon)! zum Vorstand! Neu in den Vorstand wurden schriftlich gewählt: Tscherrig Anton, Stalden und Lehrer Bumann Kilian, Saas-Fee! Sie erhielten beide 42 Stimmen! Heute braucht es keine schriftliche Abstimmung mehr..... Otto Abgottspon und sein Namensvetter Arnold wurden mit Dank aus dem Vorstand entlassen.

Letzte Amtshandlung des scheidenden Kassiers: Er schlägt eine Erhöhung des Jahresbeitrags von 20 auf 30 Rappen pro Schütze vor! Man ist einstimmig dafür.....

Die Gemüter in Stalden haben sich inzwischen so weit beruhigt, dass die Staldner das BS 1966 durchführen wollen! Die Saaser Schützen möchten das Datum dieses Wettkampfs in

den Herbst verschieben, „da dieses Schiessen mit der Saison zusammenfällt.“ Gut, sagen die Staldner, dann schiessen wir anfangs Oktober!

Dauerbrenner Sektionswettkampf: Die andern Bezirksverbände, Leuk und Brig, führen jeweils Mannschaftswettkämpfe statt Sektionswettkämpfe durch (Brig 13 Schützen pro Team, Leuk 12). Überraschendweise findet diese Idee grosse Unterstützung, nämlich mit 14-4 Stimmen bei geheimer Abstimmung. In einer weiteren Abstimmung wird die Grösse einer Mannschaft auf 10 Schützen festgelegt. Jeder Verein darf natürlich mehrere Mannschaften stellen.

Jetzt sass man laut Protokoll ganz sicher wieder zusammen, denn Präsident Heinzmann dankt dem SV Dom Saas-Fee für die „kulinarische Geste“!!!

DV 1967 in Zermatt

Da BSV-Premierminister Josi Heinzmann zur Erholung im Tessin weilt, wird die DV von Vize Anton Tscherrig zügig geleitet. Wie gut der BSV im Improvisieren war, zeigte sich, als der im Bahnhofbuffet reservierte Saal nun doch nicht zur Verfügung stand. So dislozierten die Delegierten ins Hotel Weisshorn zu Schützenkollege Hans Zimmermann. Kilian Bumann sah Vaterfreuden entgegen und hatte sich ebenfalls entschuldigen lassen. Nicht erschienen waren Delegierte von St. Niklaus und des BSV-Benjamins SV Törbel. Darüber zeigte sich der Vorstand doch recht erstaunt. Immerhin meldeten die Törbjer doch die stattliche Anzahl von 90 Schützen! Und heute?

Ernst Rothen, Pressechef des Kantonalen Schützenfestes 1965, stellte Visp, den „Weissen Zenden“ in den Mittelpunkt seiner Ansprache und erwähnte auch, dass die Schützen dieser Region die „schiessfreudigsten und tüchtigsten Schützen des Kantons“ seien.

Jetzt ist doch Zermatt einmal an der Rieh, das BS 1967 über die Bühne zu bringen. Ein Herr Röthlin aus Zermatt bekräftigt diese löbliche Absicht.

Kopfschütteln bei den Delegierten löste folgende Nachricht aus: Mussten bisher mindestens 24 Schuss an einem Schiessen der Gruppe 3 geschossen werden, so kehren die Verantwortlichen nun den Spiess buchstäblich um und befehlen, dass maximal 2 Dutzend Patronen Richtung Schreibe abgefeuert werden dürfen. Verstehe einer diese Sinnesänderung! Dieser Brief löst eine lange Diskussion mit vielen Rednern aus. Kernpunkt: Verbandsstich weglassen oder nicht? Wegen 10 Schuss am Bezirksschiessen werde die Zahl der Schützen noch weiter abnehmen, wird befürchtet. Ernst Rothen, der feststellt, „dass er unter dem 20 Anwesenden der einzige Brillenträger und eher ein schlechter Schütze ist“, möchte den Verbandsstich beibehalten, da dieser „irgendwie zum BS gehört!“ Die Abstimmung ergibt ein knappes Resultat: Teilnahme am Verbandsstich bleibt jedem Schützen überlassen, also freiwillig! Gestiftet werden dafür zwei Wanderpreise für den besten Senioren und den besten Junioren.

Die regionalen Ausscheidungen für die SGM sollen übrigens auf dem gleichen Stand durchgeführt werden, wofür alle Delegierten stimmen. Stalden darf diesen Modus für die nächsten 3 Jahre eröffnen, nachdem Lalden noch auf 1 Jahr nach altem Turnus beharrt.

Dann ist wieder mal die Rede von einem schwarzen Schaf in Sachen Zahlungsmoral und Teilnahme und der Vize des BSV fragt sich, ob man diese Sektion „nicht gelegentlich aus dem BSV ausschliessen muss“. Ein Schütze setzt sich für diesen Verein ein, der z.Z. unter Führerlosigkeit leide, da der

Präsident vor einem Jahr verstorben sei. Der BSV solle also mit dem „gelegentlichen Ausschluss“ noch etwas zuwarten; diesem Wunsch wird denn auch gnadenhalber entsprochen.

An der DV wird auch der BS-Turnus bis 1980 festgelegt! Erstmals mit der Postleitzahl des durchführenden Vereins.....

Premiere an der DV: Roland Venetz, Stalden, unterhält die Delegierten mit seinen Witzen, was er auch heute noch, nach 48 Jahren, bestens versteht. Erst „mit dem letzten Nachtzug trennten sich die Delegierten von Zermatt“, wie es wörtlich zu lesen ist.

DV 1968 in. St. Niklaus

Nach 15 Jahren kehrt der verlorene Sohn, der MSV Baltschieder, wieder in den Schoss des BSV zurück und wird freudig begrüsst. Damit zählt der BSV stolze 1312 Mitglieder! Genau 1/3 aller teilnehmenden Schützen kehrte mit dem Kranz vom Bezirksschiessen in Zermatt nach Hause zurück. Damals trugen Schützen den Kranz noch stolz auf der Jacke, heute verschwindet der Kranz, so es denn noch einen zu gewinnen gibt, fast verschämt in irgendeiner Tasche.

Absenden : Der SV Visperterminen konnte das oberste Treppchen auf dem Siegerpodest besteigen und siegte vor Stalden und Zermatt. Die Visper kamen auf den 4. Rang, punktgleich mit Staldenried. Schützenkönig wurde Werner Ritler, Visp, mit 149 P; bei den Veteranen siegte Josef Heinzmann und bei den Junioren konnte Anton Fux aus Embd den Wanderpreis in Empfang nehmen.

Für das Kantonale Einzelwettschiessen sollte nach Anregung von Oskar Chanton, Kantonal-Vize, „ein möglichst leichter Stand gewählt werden....“.

818 Burschen! Diese Zahl ist im Volksfreund zu lesen und heisst nichts anderes, als dass in diesem Jahr im Oberwallis sage und schreibe 818 Jungschützen in diversen Kursen ausgebildet wurden; die Unterwalliser kommen da nur auf etwa 600 „jeunes tireurs“ ! Wenn wir diese Zahlen mit den heutigen Jungschützenkursen vergleichen, könnten wir neidisch werden!

Erwähnt wurden auch die guten Resultate auf schweizerischer Ebene durch die Matcheure Walter Truffer (Silber am Dezentralen) und Alfred Elsig in der Nationalmannschaft Pistole!

Und wieder ist im Protokollbuch eine neue Schrift auszumachen. Sekretär Ignaz Truffer verlässt den BSV-Vorstand „wegen Abreise“.

DV 1969 in Eyholz

Alle Vereine anwesend? Fast alle.....

Jahresbericht des Präsidenten: „Der Vorsitzende bedient sich des Visper Dialektes, um die Ereignisse im Verband während den vergangenen 12 Monaten zu streifen“. Dieser interessante und richtungsweisende Bericht sollte im Protokollbuch eingeklebt werden, was aber offenbar nicht geschah oder der Bericht machte sich selbstständig; jedenfalls ist er hier nicht zu finden.

Der Kassenwart weist einen guten Abschluss aus, aber beim BS gab es doch einen „Goldregen“ von zu viel Kränzen, die der BSV nachfinanzieren musste. Von 200 Schützen gewannen nicht weniger als 82 die Auszeichnung, und ab 60 Kränzen muss laut Reglement der BSV in die Tasche greifen...

Das erste Frühjahrestreffen im Oberwallis wurde übrigens in Embd ausgetragen, und es nahmen daran 5 Vereine teil, nämlich Embd, Gampel, Lalden, Stalden und Visp! Der Wunsch der Teilnehmer, diesen Anlass fest im Programm des BSV zu verankern, stösst auf Zustimmung, aber zusätzliche Arbeit, lies Reglemente.

Für den demissionierenden Ignaz Truffer (Aktuar) gibt es nicht weniger als 4 Vorschläge. Schon nach dem ersten Wahlgang steht mit Marinus Furrer der neue Sekretär des BSV fest.

Oskar Chanton rapportierte über das bevorstehende Eidgenössische in Thun. Damals dachte wohl niemand im Traum daran, dass ein halbes Jahrhundert später das Oberwallis „Eidgenössischer Gastgeber“ werden könnte.

Abschluss der DV mit Tranksame, gestiftet von den Eyholzern, und einer „würzigen Walliserplatte à la Imboden“...

Damit endet das erste noch existierende Protokollbuch, obwohl es noch einige freie Seiten gab; das neue Buch war im Format kleiner und handlicher. Hoffen wir, dass sie alle nie verloren gehen, sind es doch die einzigen schriftlichen Zeugen der Vergangenheit des BSV Visp!

Fp



Das zweite Protokollbuch des BSV 1945-1969. Das allererste Buch ist nicht mehr aufzufinden



Aufgeklebt auf dem 2. Protokollbuch

2. Protokollbuch des BSV von 1970 - 1993

1970 DV in Kalpetran

1970 fand die DV des BSV in Kalpetran statt; der Jahresbeitrag betrug damals noch bescheidene 30 Rappen pro Schütze. Die DV beschloss des Weiteren, das Frühjahrestreffen nicht in zwei Felder A und B aufzuteilen. Nach langer Diskussion erklärten sich die Terbiner Schützenkameraden bereit, die Sturmgewehr Schützen am gleichen Tage im Heidadorf zu empfangen. Auch wurde beschlossen, ein Vorschiesen sei am BS nicht nötig. Heute sieht das anders aus: da genügt ein Termin Vorschiesen schon lange nicht mehr, obwohl die Teilnehmerzahl ständig sinkt!

1971 fand die DV des BSV sogar in Gspon statt! BSV-Vize Anton Tscherrig konnte nicht teilnehmen, dies wegen Kaminbrand-Gefahr in seinem Haus! Dafür konnte der BSV stolz auf 1466 Mitglieder zählen; heute sind es noch etwas über 500.... Ab jetzt fand das Frühjahrestreffen in zwei Feldern statt: Feld A mit dem inzwischen fast verschwundenen Karabiner und Feld B mit dem Sturmgewehr 57, das heute auch wieder mehr zu sehen ist und zwar in der umstrittenen Version 57/03.

Fast 200, nämlich 193 Schützen, nahmen am BS teil. Beschlossen wurde auch die Teilnahme am Standeinweihungsschiessen in Törbell!!

1972.: DV in Lalden: 3 Vereine kamen nicht an die DV, dafür heisst es im Protokollbuch: „Am Vorstandstisch fehlte keiner...“. Dass am letzten BS 114 von 220 Schützen die Kranzauszeichnung in Empfang nehmen durften, sei zwar sportlich zu begrüssen, aber ein Nachteil für die Verbandskasse...

Erfreut nahmen die Teilnehmer an der DV zur Kenntnis, dass Jörg Berchtold zum Schweizer Juniorenmeister gekrönt wurde. Ein Erfolg für den BSV Visp.

Wer mag wohl der edle Spender des Wanderpreises, bestehend aus einer grossen Zinnkanne, 1 Plateau, 6 Bechern und einer „bleibenden“ Halbliterkanne, gewesen sein? Er wollte jedenfalls anonym bleiben!

Gar nicht anfreunden konnten sich die Bezirksschützen mit der Idee, dass der durchführende Verein des BS 70 Kränze bezahlen solle, den Rest aber der Bezirksschützenverband. Der Vorschlag ging mit 7 : 14 Stimmen unter...

1973: DV in Visperterminen

Die SG Randa interessiert sich für eine Aufnahme in den BSV. Inzwischen hat dieser Verein auch schon wieder das Zeitliche gesegnet...

Grosse Neuerung 1973: Der Diopterkarabiner wird erstmals für alle Schützen freigegeben und als Armeewaffe anerkannt! Das war schon fast revolutionär!

Grossen Dank erhält BSV-Präsident Josef Heinzmann für seine Arbeit und seine Kenntnisse, auch bei den „Matsch-Schützen“ (sic!) Dabei gibt es doch im Oberwallis schon lange keine offenen, matschigen Feldstände mehr....

Es wurde auch der Turnus für die Bezirksschiessen 1973 – 1985 festgelegt und dazu gab es eine Randnotiz: Sektionen, die nicht teilnehmen, „kommen hinten an die Tabelle....“ Heute nicht mehr aktuell.....

Der Kantonalverband hatte 1973 offenbar vergessen, den BSV Visp an seine DV einzuladen. Das wurde gar nicht goutiert, aber die Anwesenden beschlossen, deswegen nicht schon nach nur 1 Jahr Zugehörigkeit wieder auszutreten. Eine weise Entscheidung!

1974 DV in Visp

Leider machte die Teuerungswelle auch vor dem freiwilligen Schiessen nicht halt, heisst es im Protokollbuch: Übungsmunition wird um 4 Rp. teurer und Festmunition gar um 9 Rappen pro Schuss! Noch teurer wurde die Pistolenmunition: 8 bzw. 12 Rp.!

Gratuliert wurde dem unermüdlichen Josef Heinzmann zur Wahl zum „Oberwalliser Sportförderer des Jahres 1973“. Es dauerte 42 Jahre, bis Ritler Werner den Prix Panathlon, eine ähnliche Auszeichnung, erhielt.

Alles schon dagewesen: Die verflixte Scheibe 40 im Albigüetli gab 2013 und 2014 viel zu reden. Auch 1973 ereignete sich in Sitten Ähnliches, und zwar auf den „polytronischen Scheiben“ (sic!) am Kantonalfinal in Sion. Es war aber die Scheibe 13, die etwas gegen die Oberwalliser zu haben schien. Leukergrund in der 1. und Staldenried in der 2. Runde schieden aus; als dann Lens auf dieser Scheibe ebenfalls grosse Mühe bekundete und viele Federn bzw. Punkte lassen musste, wurde die 13 endlich ausser Betrieb gesetzt.

Und was war die Quintessenz dieses Vorfalles? Der BSV sollte beim Kantonalverband den Antrag stellen, am Final wieder von Hand zu zeigen.

1975: DV in Stalden !

Nach jahrelanger Zunahme des BSV - Mitgliederbestandes geht dieser um 45 Schützen zurück.
Grund? Nicht bekannt.

Der letztjährige Antrag, am Final auf konventionelle Scheiben zurückzukehren, fand kein Gehör und ging mit 71-51 Stimmen unter...Kommentar des Schreibers im Protokollbuch: "Sieg und Niederlage liegen im Sport oft nahe beieinander."

Inzwischen war der Jahresbeitrag im BSV Visp auf einen halben Franken pro Schütze angestiegen!

Auch Sektionen, die nur mit 1-2 Schützen am BS teilnehmen, sollten nicht mit der Nicht-Durchführung des Anlasses bestraft werden, so ein Antrag! Heute, 40 Jahre später, haben wir da ganz andere Sorgen!

Franz Abgottspon, Gemeindepräsident von Stalden, verdankte die Wahl von Stalden zum Tagungsort und versicherte, über eine der 16 Brücken von Stalden würden die vielen Meinungen innerhalb des BSV sicher zu einem Konsens führen! Eine gute Metapher!

1976: 41. DV in Saas-Fee

45 verlorene Söhne kehrten offenbar wieder in den Schoss des BSV zurück und brachten noch gleich 6 neue Mitglieder mit....Nein: Grund war wahrscheinlich die Erfassung der Schützen über den Kantonalverband anhand des OP-Programmes....

Es war eine DV der Rücktritte und der Rücktritte vom Rücktritt: Josef Heinzmann wollte nach 16 Jahren ins 2. Glied zurücktreten, aber August Leiggenger erinnerte ihn daran, dass ihm zur „Volljährigkeit“ nur 2 Jahre fehlten und so liess sich Josi erweichen, doch noch zu bleiben.

Gar nicht zufrieden war ein Schütze mit der mangelhaften Pünktlichkeit der DV; er möge hier anonym bleiben. Vielleicht bekam er von seiner Frau auch nicht genügend Ausgangszeit für diesen Abend.....

1977:DV in Zermatt

Dass am BS in Saas-Fee 2 Rarner Schützen teilnahmen, schien beim BSV schon fast als feindliche Invasion zu gelten. Kannte da jemand die Bezirksgrenzen nicht? Im PB heisst es jedenfalls: „Der Vorstand hofft auf eine mögliche Erledigung dieses „Zwischenfalls“. Vorschlag für ein neues Signal in der Grosseya: Achtung! Sie betreten hiermit das Territorium des Bezirkes Visp!

Köstlich der Revisorenbericht: Die Kassa wurde von den beiden Revisoren „bereits auf der Fahrt nach Zermatt“ kontrolliert. So steht es nachzulesen!

St. Niklaus muss auf die Durchführung des BS verzichten, da es weder über ein Telefon noch eine „Signalanlage“ verfüge. Eyholz springt für St. Niklaus ein und verfügt offenbar über beides!

Zum Schmunzeln auch der Eintrag, dass über „3 verschiedene Texte von 3 Schützen“ diskutiert wurde, die das Reglement des BS betrafen, offenbar Eingaben/Anträge: „Im wesentlichen sagten alle dasselbe...“ heisst es lakonisch!

Die DV muss sich in die Länge gezogen haben (schuld war angeblich die Aktion der beiden Rarner Schützen), so dass Präsident Josef Heinzmann „mit dem Z'vieri in der Hand“ auf die Bahn springen musste. Grund des überstürzten Abreisens war seine Verpflichtung, im Wahlbüro in Visp mitzuarbeiten....

1978 DV in Eyholz

Das waren noch Versammlungen, als Vertreter des WB bzw. des „Volksfreund“ teilnahmen und ellenlange Artikel schrieben. Heute muss ein Artikel eingeschickt werden, inklusive Fotos. Die Arbeit der Journalisten beschränkt sich dann auf Kürzen bzw. Kastrieren der Zusendungen.

1576 Schützen: dies die stolze Bilanz des BSV Visp, was Mitglieder betrifft. Der SV Balfrin Eisten wurde als 15. Sektion aufgenommen!

Josi Heinzmann gab nach dem Sieg der Visper an der SGM Schweizermeisterschaft seinen definitiven Rücktritt bekannt. Diesmal versuchte auch niemand, Josi zum Bleiben zu bewegen... Seine 18 Jahre als Vorsitzender waren doch ein Grund, ihn ins Glied zurücktreten zu lassen.

Die Rochaden im Frühjahrestreffen gingen munter weiter. Da die Schiessstandfrage in Baltschieder noch nicht geklärt war, übernahm Eyholz die Durchführung dieses Anlasses. Inzwischen gehört auch der Stand von Eyholz infolge reger Bautätigkeit zu den stillgelegten Anlagen, deren es viele gibt: Eggerberg, Lalden, Ausserberg, Bitsch, Naters, Glis, Raron 300 Meter u.a.m.!

Neben dem Präsidenten gab es noch einige andere Rücktritte mit plausiblen Erklärungen wie lange Amtsdauer. Ein Vorstandmitglied konnte sich zu seinem Rücktritt nicht äussern, da es offenbar „verloren gegangen“ war. Aber auch hier konnte ein Ersatz gefunden werden. Neuer Präsident des BSV wurde Walter Truffer, der somit vom Kassier zur Nr. 1 aufstieg!

Das BS 300 Meter wurde auf Antrag vorverlegt und ab 1978 immer Ende August durchgeführt und nicht mehr Ende September. Ob da wohl die zahlreichen Jäger unter den Schützen ihre Hand im Spiel hatten?

1979 Tagungsort Lalden:

Der neugewählte Vorsitzende dankte allen kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Instanzen, die den Mut hatten, „zu den Schützen zu halten!“. Erstes Ehrenmitglied des BSV Visp wurde 34 nach seiner Gründung alt Präsident Josef Heinzmann!

1980 Emd:

Nur gerade Vertreter von 7 Vereinen scheuten die lange Fahrt ins Bergdorf Emd nicht!! Dafür stellte der Vorstand fest, dass nicht weniger als 59 Gruppen am Frühjahrestreffen teilgenommen hatten: 32 im Feld A und 27 im Feld B. Davon kann der BSV Visp 2016 nur träumen!

Auch am BS in Lalden nahmen sage und schreibe 246 Schützen teil! 49,5 % erreichten das Kranzresultat! Auch das ESF in Luzern fand Erwähnung, was doch in Bezug auf dasselbe Fest 2015 im

Wallis Erwähnung verdient: Es schossen 71'589 Eidgenossen/innen mit. Arnold Norbert vom BSV Visp erzielte im Stich Nachdoppel B den 1. Rang im ganzen Land!

An der Wallisermeisterschaft 300 Meter holte der BSV Visp 6 Titel, u.a. auch durch Jerjen Josef den Titel eines „Serienmeisters“. Wer könnte da Auskunft geben? Auch hier hat sich vieles geändert und die Einzelmeisterschaft stösst nur mehr auf geringes Interesse...

DV 1981: Staldenried

Nochmals wurde die GV in Embd erwähnt, und zwar wie ein Schüleraufsatz nicht besser sein könnte: „In der heimeligen Burgerstube herrschte sportlicher Geist und gute Kameradschaft als Begleitmusik unserer Hauptversammlung, an der wir die uns auferlegten Geschäfte flüssig abwickeln konnten.“ Das Wort „flüssig“ darf hier natürlich nicht allzu wörtlich genommen werden, wird doch erst nach der DV gegessen und getrunken. „Kräftiger Imbiss“ und „kräftiger Trunk“ gehören zum festen Wortschatz in der Geschichte des BSV, und damit verbunden sind auch gemütliches Beisammensein und Pflege der Kameradschaft!

Zufrieden mit dem Frühjahrestreffen und der Aufteilung in einen je halbtägigen Wettkampf der Felder A und D zeigten sich die Organisatoren und die Teilnehmer. Heute könnte der BSV denselben Wettkampf fast an einem halben Tag durchführen....

Mit Erstaunen wird bei der Lektüre des Protokollbuches festgestellt, dass am Frühjahrestreffen sogar eine Gruppe aus Sion am Wettkampf teilnahm, und zwar die „Sous-Officers“ aus Sion. Sie wurden im Final Vierte. Es wäre schon, wenn in Zukunft auch wieder Welsche und sogar Gruppen jenseits des Lötschbergs teilnehmen würden....

Weitere Lorbeeren erhielten Werner Bittel, Schweizer Polizeimeister; Tannast Markus, Festsieger am Kantonalen von Luzern sowie Furrer Remo, Meisterschaftssieger am Waadtländer Kantonalen und Richard Williner, Sieger am Wettkampf der Schweizer Schiessoffiziere. Gutes Schützenholz aus dem BSV Visp!

1982 : DV in Lalden

Der Bestand an Schützen steigt auf das Rekordtotal von 1660 Mitgliedern an! 77 mehr als im Vorjahr!

Auch einen neuen Rekord gab es beim Frühjahrestreffen in Visp zu verzeichnen: 88 Gruppen. Da muss ja der Schiessstand „Schwarzer Graben“ aus allen Nähten geplatzt sein. Gefreut haben dürfte sich nebst dem Vorstand auch der Kantinier über den Umsatz! Am BS in Staldenried nahmen stolze 223 Schützen teil, von denen 134 mit dem Kranz nach Hause kehrten. Bei den „Vetterahnen“(sic) siegte Sigi Heinzmann mit 151/160 P. Ob sich der Schreiber absichtlich dieses Wortspiel „Veteranen = Vetterahnen“ leistete, wird wohl nie geklärt werden....

Neuer Präsident des BSV wird Konrad „Kondi“ Abgottspon, der Walter Truffer nach 8 Jahren Tätigkeit an vorderster Front ablöste. Kondi spricht heute noch mit Begeisterung von seiner Zeit als „BSV-Staatschef“! Eine weitere Neuerung: Der das BS durchführende Verein soll immer auch einen Revisor zur Verfügung stellen. Dies die Idee von Venetz Roland, und wer ihn kennt, weiss, dass Roli keine Witze macht. 1983 soll dieser Modus in Kraft treten. Er gilt übrigens noch heute....

Grosses Lob vom Kantonalverband: Der BSV Visp sei der aktivste im ganzen Kanton!! Dieses Lob nehmen alle Anwesenden gerne zur Kenntnis, hat doch jeder seinen Beitrag geleistet, sei es durch Vorstandarbeit oder auch durch Teilnahme an einem Wettkampf!

1983: DV in Visperterminen

Es muss schlechtes Wetter vorgeherrscht haben, denn nur gerade 6 Vereine fanden, damals ohne Navigationsgerät, den Weg ins Heidadorf.

Ein neues Hoch bei den Mitgliedern: 1793 Bezirksschützen! Kaum zu glauben! Das ungläubige Kopfschütteln ging gleich weiter, als zu vernehmen war, dass nicht weniger als 93 Gruppen beim Frühjahrstreffen um Punkte, Ehren und Preise kämpften. „Die Verantwortlichen hatten alle Mühe, die Schiesszeiten laut Plan einzuhalten“ heisst es von Hand geschrieben. Schade, dass sich die Geschichte nicht wiederholt wie sonst auf der Welt....

Positiv erwähnt wird auch die dritte Durchführung des OSW, der für die Schützen des Oberwallis „eine Bereicherung darstellt“. Inzwischen gibt es den OSW leider auch nicht mehr!

Der Wanderpreis des BSV konnte nicht abgegeben werden, „da die Kanne ausgegangen sei....“. Die Sportschützen Visp machten diesbezüglich gar nicht durch die Blume den Vorschlag, das Patronat der Wanderkanne „solle mal von einem andern Verein übernommen werden“!!

1984: 49. GV in Visp!

Der herausragendste Satz in diesem Vorjubiläums-Protokoll ist die Mitteilung, dass in der Person von Dr. Donat Jäger, Sportschützen Visp, ein Sponsor und „Stifter“ (sic) eines neuen Wanderpreises gefunden wurde. Der Schreiber verdankte ihm diese noble Geste mit einem „Vergelt's Gott!“ Vielleicht war ein Grund auch der, dass Dr. Jägers Verein im Vorjahr gleich Doppelsieger des Frühjahrstreffens geworden war..... Diesmal sollen die Schiesszeiten für die 88 teilnehmenden Gruppen „strikte eingehalten“ worden sein.... Visp A1 spielte am Final in Olten noch eine Trumpfkarte aus und belegte den zweiten Rang, was ihnen ein Lob der BSV-Regierung eintrug! Ob solcher Erfolgsmeldungen ging die Bilanz des Kassiers, der Mehrausgaben von Fr. 1856.55 ausweisen musste, ein bisschen unter...

Der Protokollführer wollte vor lauter Gewohnheit sogar zuerst „Mehreinnahmen“ schreiben und musste diesen Lapsus, noch heute sichtbar, korrigieren.....

1985: 50. GV in Stalden:

Einmal mehr war der Schreiber des Lobes voll, was die beiden traditionellen Anlässe des BSV betraf: Frühjahrstreffen und Bezirksschiessen. Dennoch gab es ein Haar in der BSV-Suppe zu vermelden, das aber nicht Richtung Küche ging, sondern an die Adresse des Herstellers des Kranzabzeichens. Zitat: „...sieht man von der Qualität des Kranzabzeichens ab und drückt hier beide Augen zu....“

Dank ging auch an die Gemeinde Visp, welche dem SV Stalden Gastrecht im „Schwarzen Graben“ bewilligte. „Der Schiessstand von Stalden hängt weiterhin in der Luft!“ ist zu lesen. Bald werden wir den Schiessstand von Stalden gar nicht mehr sehen... Interessant die Ausführungen von Kantonalpräsident Raphy Morend, der die Idee eines Kantonal-schützenfestes im Wallis begrüßte und die Verbände im Oberwallis aufforderte, zusammenzuarbeiten. Das KSF 1991 wurde ja dann 6 Jahre später ein voller Erfolg in sportlicher und finanzieller Hinsicht.

1986: 51. GV in Zermatt

Für einmal zierte nicht der Name Visp-Sport die Spitze der Rangliste des Frühjahrestreffens, sondern es siegte bei winterlichen Verhältnissen am 18. April Bitsch I mit 468 P. Der Schiessstand von Bitsch mit Wilhelm Tell als Fassaden-Patron hat schon seit langem einen andern Benutzer und den Verein gibt es meines Wissens auch nicht mehr. Tempi passati....

Dafür scheint die Teuerung am BSV Visp spurlos vorübergegangen zu sein: Es heisst lakonisch unter „Jahresbeitrag“: „Dieser wurde mit Fr. -.50 wie bisher belassen....“

Die Gemeinde Zermatt-vertreten durch Gemeinderat Guntern – übernahm grosszügig die Kosten der GV. Wahrscheinlich hatten die GV-Mitglieder der Vorstellung des Weltkurortes Zermatt sehr aufmerksam zugehört.....

1987: 52. GV in der Burgerstube Eyholz

Der Präsident begrüßte das neue BSV-Mitglied SV Herbruggen im Schosse des BSV herzlich sowie das OK des Jubiläumsschiessens des BSV Visp und „die mitwirkenden Damen vom Festschiessen....“

Der Mitgliederbestand stieg auf 2366 Schützinnen und Schützen an, wie der Vorstand erfreut melden konnte.

Zum Frühjahrestreffen gab es folgenden bemerkenswerten Eintrag: „Wie immer herrschte Wettkampfstimmung und die Sportlichkeit war Sieger über Neid, Enttäuschung und Misstrauen.“ Ein schöner Satz!

Es siegte Raron I im Feld A, und im Feld B gingen die Gliser als Sieger nach Hause. Dem Aufnahmege-such des MSV Visp in den BSV Visp wurde entsprochen und die MSV-Schützen, die schon so manches „Obligatorische“ durchgeführt haben, als 16. Mitglied aufgenommen.

Eine längere Eintragung verdiente das Jubiläumsschiessen „50 Jahre BSV Visp“ in Visp. Nicht weniger als 720 Schützinnen und Schützen nahmen daran teil. Heute wäre das eine Traumbeteiligung, damals soll das OK nicht restlos zufrieden gewesen sein, rechnete es doch mit 800 Tellensöhnen und -töchtern! Dabei war der „Schwarze Graben“ gerade noch rechtzeitig mit 10 vollautomatischen Scheiben ausgerüstet worden, was der Gemeinde Visp Dank und Lob im Protokollbuch eintrug!

Der Reinerlös des Jubiläumsschiessens betrug übrigens stolze Fr. 42'605.35!!! Fr. 16.500.-- sollten an die Schiessvereine des Bezirkes gehen bei einem Stundenansatz von Fr. 15.—

25.500.—Franken strömten in die Verbandskasse, davon wieder Fr. 15.000.—für die Förderung der Jungschützen.

Präsident Konrad Abgottspon dankte allen Helfern im BSV und versicherte, dass seine manchmal direkte Art immer im Interesse des Schiesssports zu sehen sei!

Das Einzelwettschiessen im Feld B, vorgesehen in Staldenried, konnte wegen der bischöflichen Firmung nicht daselbst abgehalten werden und wurde an Eggerberg vergeben. Offenbar fürchtete man um das bischöfliche Gehör, welches den Knall der „Bordkanonen“ (Stgw. 57) vielleicht nicht vertragen könnte.

Auch das BS 1986 konnte nicht turnusgemäss an St. Niklaus vergeben werden, da aus Zaniglaas niemand an der DV anwesend war. So kam Baltschieder zum Handkuss!

DV 1988 in Baltschieder

1988 wird ein neues und grösseres Protokollbuch angeschafft und mit der 53. GV des BSV in der Burgerstube in Baltschieder gleich eingeweiht. Saas-Balen wird als neues Verbandmitglied begrüsst.

Verzeichnet wurde ein „absoluter Beteiligungsrekord“ von 292 Schützen beim BS auf den automatischen Scheiben von Visp. Von solchen Zahlen kann heute nur mehr geträumt werden...Haupttraktandum war die Organisation eines „Kantonalen“ im Oberwallis. Die Region Brig hätte gemäss mündlichen Verabredungen im Jahr 1965 den Vorrang gehabt. Noch an einer Sitzung vom Januar 1986 erklärten sich die Briger bereit, dieses Fest zu organisieren, doch an der Kantonalen DV in Charrat war die Enttäuschung gross, als die Briger wörtlich „zum Rückzug bliesen“. Dennoch bleibt das KSF 1991 im Raum Oberwallis einem jeden Teilnehmer unvergesslich, egal nun, wer auch immer die Organisation übernahm. Das „versagte“ Kantonschützenfest taucht im Jahresbericht auch nochmals auf und scheint die Versammlung doch intensiv beschäftigt zu haben...

Jungschützenleiter Bernhard Salzgeber gibt zu bedenken, dass das BS für Jungschützen ein reines Jungschützentreffen sei und deshalb alle Jugendlichen mit dem Sturmgewehr 57 schiessen sollten.... Von der baldigen Geburt des revolutionären Sturmgewehrs 90 wusste zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich noch niemand etwas, auch der Schreibende nicht...

DV 1989 in Lalden

92 Jungschützen nahmen sich dann im Herbst diesen Aufruf von „Benno“ zu Herzen und absolvierten das BS auf dem Stand von Staldenried. Im Protokoll steht zu lesen, dass der Ortsverein für diesen Anlass den Stand gratis (!) zur Verfügung stellte. Als erster Sieger dieses Wettkampfs konnte Lengen Orlando aus Embd mit 38 P. rangiert werden. Was ist wohl aus seiner Schützenkarriere geworden?

Der SV Embd sollte turnusgemäss das nächste BS übernehmen, meldet aber Kapazitätsprobleme an. Bis zum „Kantonalen 1991“ in Visp sollte aber der Heimstand im Bergdorf mit neuen Scheiben ausgerüstet sein! Auf dieses Versprechen hin wird Embd die Organisation des BS wohlwollend übertragen!

Der SV Eggerberg stellt unter Verschiedenes den Antrag, den Bezirk zu wechseln und sich Richtung Brig zu orientieren, was einstimmig angenommen wird. Inzwischen ist auch dieser Verein – Bezirk hin oder her - leider den Weg alles Irdischen gegangen....

Staldenried Gastgeber der DV 1990

2 Neumitglieder konnten in Staldenried begrüsst werden, der SV Täsch und der MSV St. Niklaus. Zu reden gibt, dass trotz elektronischen Scheiben nicht alle Diskussionen und nicht alles Unbehagen aus dem Weg geräumt werden kann, besonders was das Kantonale Einzelwettschiessen betrifft....

Nebst den üblichen Vereinsgeschäften kamen die Anwesenden auch in den Genuss eines Referates über das Vorderlader-Schiessen. Kompetenter Referent war niemand anders als Weltmeister Alwin Henzen. Der anschliessende „kräftige Imbiss mit dem guten Tropfen“, ein Standardsatz in den BSV-Büchern, beschloss diese GV wie immer. Zu lesen ist ein Nachtrag des neuen Aktuars nach dieser GV: Das Bezirksschiessen wird in Zukunft nur mehr auf einer elektronischen Trefferanlage durchgeführt.

DV 1991 in Visperterminen:

Sportlich gratulieren die Mitglieder des BSV Visp den Schützenkollegen aus Glis, die an der SGM den Titel eines Schweizer Meisters erzielt haben! Nachtragend ist der BSV Visp also keineswegs, wenn man an die Misstöne bei der Vergabe der Organisation des KSF 1991 nach Visp statt nach Brig denkt. Sorgen bereitet hingegen das neue Sturmgewehr 90, besonders was die Kategorienzuteilung betrifft.

Geehrt wurde Leo Clausen für seinen KK-Schweizerrekord! Neu aufgenommen ins Jahresprogramm des BSV Visp wird das Pistolenschiessen. Beauftragt mit dessen Organisation wird Willi Venetz als Kommissionspräsident. Seine Gehilfen sind der inzwischen leider verstorbene Richard „Ricci“ Imhof und ein zu bestimmendes Mitglied des BSV.

Kulinarisch beschlossen wird diese GV für einmal nicht mit einem „kräftigen Imbiss“, sondern mit einer „echten Walliser Raclette“ und natürlich einem guten Tropfen Heida....

DV 1992 in Lalden:

Aktuar Kurt Kuonen, späterer BSV-Präsident, stellte vor den eigentlichen Traktanden den neu gegründeten SV Lalden und dessen mittelfristiges Ziel vor: Einbau einer elektronischen Trefferanlage im Stand „Finnenbach“. Leider kam es nach einer verlorenen Abstimmung in Lalden nicht dazu, und der nicht mehr gebrauchte Stand am Berghang grüsst die Vorbeifahrenden täglich als Mahnmal einer vergangenen Schützenzeit in Lalden. Geschossen wird am Finnenbach zwar noch, aber auf Tore, und dafür verantwortlich zeichnet der aktive Fussballklub Lalden.

Höhepunkt des Jahresberichts von Kondy Abgottspon ist das Kantonale im Raume Visp mit über 13'000 Schützen. Da verblassen die andern Anlässe des BSV leider fast ein bisschen, obwohl sie alle auch erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Rätselfrage: Welche beiden Vereine fusionierten 1992 innerhalb des BSV? Das Protokoll deutet diese Fusion nur kurz an, nennt aber keine Namen...

Immerhin liess sich der amtsmüde Präsident des BSV wie auch immer erweichen, seinen Posten noch nicht zu räumen. Der aus dem Vorstand austretende Vize Leander Summermatter konnte für seine Arbeit eine Walliserkanne im Empfang nehmen! Beide wurden auch zu Ehrenmitgliedern des BSV Visp ernannt!

Ritler Werner wurde ebenfalls an dieser Sitzung für den WKSJ – heute WSSV – vorgeschlagen, nachdem der BSV-Präsident „seinen“ Kandidaten zurückzog. Zweites Rätsel: Wer mag das wohl gewesen sein?

Auch der sonst „kräftige“ Imbiss mutierte diesmal im Protokoll zu einem „warmen“ Essen aus der bekannten Küche des „Brückenhof“ Lalden. Auch die Sprache in den Protokollbüchern verändert sich eben stetig....

1993: 58. DV des BSV in Visp

Für einmal tagten die BSV-Schützen in einem geschichtsträchtigen Lokal, der Schützenzunftstube in Visp. Nicht weniger als 6 Vereine blieben der DV unentschuldig fern, wie in einem sachlichen Nebensatz erwähnt wird. Offenbar war man sich das im BSV Visp gewöhnt. ...

Die Versammlung wurde vom frisch gewählten Visper Sportschützenpräsidenten Walter Truffer in diesen „heiligen Hallen“ begrüsst. Im Jahresbericht wurde u.a. auf das erstmals durchgeführte Pistolenschiessen verwiesen. In der Zwischenzeit sind ja mit KK und Druckluftwaffen noch weitere Disziplinen dazu gekommen. Fehlt nur noch Vorderlader schiessen.... Das BS 1994 wurde wegen der unklaren Situation des Schiessstandes im Brückendorf an den MSV nach Visp vergeben.

Ihre endgültige Demission hatten Präsident Konrad Abgottspon und Kassier Peter Bringhen eingereicht. Sie wurden durch 2 „versierte Kenner des Schiesssports“ ersetzt, und zwar durch August Leiggener und Alfred Abgottspon. Neuer BSV-Präsi wurde Kurt Kuonen, 7. in der Dynastie der BSV-Vorsitzenden! 1993 träumte man noch von der „anzustrebenden Zahl von 3000 Schützen“ für das Feldschiessen. Tempi passati! Auch die Berichterstattung über das FS fiel vor 30 Jahren in den Oberwalliser Medien noch bedeutend grösser aus...

Der abtretende Kassier Peter Bringhen wurde für seine 15 Jahre als umsichtiger Kassier zum Ehrenmitglied ernannt. Er erhielt eine Walliser Kanne und die obligate Ehrenurkunde.

Die DV 1993 geht als „äusserst ruhige“ Jahresversammlung in die Geschichte des BSV Visp ein, wie im Protokoll vermerkt wird.